ANTRAG

Gremium: *Mitgliederversammlung*

Beschlussdatum: *07.05.2023*

Tagesordnungspunkt: *#12.2. weitere inhaltliche Anträge*

A7NEU: Bildungspflicht statt Absitzpflicht

Antragstext

Die Schulpflicht ist ein notwendiges Übel. Der Staat zwingt durch sie alle Kinder in Österreich für eine gewisse Zeit die Schulbank zu drücken. Es ist ein Freiheitsentzug mit dem Ziel, den Kindern später mehr Freiheit zu ermöglichen - ihnen durch die gegebene Bildung die Instrumente für ein selbstbestimmtes Leben zu geben. Wie jeder Freiheitsentzug muss auch die Schulpflicht gut und individuell begründet sein - das ist sie derzeit aber nicht. Derzeit ist die Schulpflicht nicht mehr als eine “Absitzpflicht” - sie lässt sich darauf reduzieren, dass man neun Jahre lang in einem Klassenzimmer sitzen muss. Das entbehrt für uns jeder Logik. Wir wollen also ein System schaffen, in dem das Ende der Schulpflicht an die erlangten Fähigkeiten und Kompetenzen geknüpft wird - an das Erreichen einer zentralen mittleren Reife. Und nicht mehr einfach an das Vergehen von neun Jahren.

Die Basis: Eine längere Unterstufe, angepasst an die Länge der Schulpflicht

Wir halten es für sinnvoll, die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr zu verlängern. Das ermöglicht eine höhere Spezialisierung in der Oberstufe, da weniger allgemeinbildender Stoff durchgenommen werden muss, auf der einen und das Festigen von Grundkompetenzen auf der anderen Seite. Selbstverständlich sollte dementsprechend die Sekundarstufe II entsprechend gekürzt werden.

- Daher fordern wir, dass die Sekundarstufe I um ein weiteres Schuljahr verlängert wird und die Sekundarstufe II entsprechend gekürzt wird.

Es geht um Kompetenzen, nicht um Absitzen! - Die zentrale Mittlere Reife

Derzeit beträgt die Schulpflicht insgesamt neun Jahre. Diese müssen die Schüler_innen absolvieren, jedoch haben sie nach Abschluss dieser neun Jahre meist noch keinen Schulabschluss. Die Schulpflicht ist eher ein verpflichtendes Absitzen als eine an Bildungszielen orientierten Vorgabe. Das wollen wir ändern. Nach dem Abschluss der Sekundarstufe I sollen alle Schüler_innen zu einer Reifeprüfung antreten. Dadurch haben die Schüler_innen einen Schulabschluss, der gewährleistet, dass sie all die notwendigen Kompetenzen, um ein mündiges Leben zu führen, erworben haben. Bei wiederholtem Nicht-Bestehen der Mittleren Reife entfällt die Schulpflicht mit dem 18. Lebensjahr. Umgekehrt sollte man aber auch schon früher zur mittleren Reifeprüfung antreten können, um so Talente zu fördern.

- Daher fordern wir, dass die Schulpflicht bis zum 18. Lebensjahr an das Erwerben der Zentralen Mittleren Reife gekoppelt wird.

Raus aus der Fächerlogik, rein in die Prüfung von Kompetenzen!

Aber was soll die zentrale Mittlere Reife überhaupt abprüfen? Was sind diese Anforderungen für ein mündiges, selbstbestimmtes Leben, die jede_r erfüllen sollte? Für uns ist klar, dass sie vor allem Grundkompetenzen wie etwa Lesen, Schreiben oder Rechnen umfassen sollte. Aber auch Kompetenzen der politischen Bildung, Medienkompetenzen, Berufsorientierung oder ein Grundwissen über das österreichische Bildungssystem halten wir für wichtig und sollten daher ebenfalls Gegenstand der Prüfung sein.

- Daher fordern wir, dass die zentrale Mittlere Reife primär Grundkompetenzen abprüfen sollte.

Eine faire Prüfung

Die Zentrale Mittlere Reife sollte so objektiv und fair wie möglich bewertet werden. Darum ist es sinnvoll, sie zur Auswertung an schulfremde Lehrkräfte zu übergeben und sie außerdem bei der Korrektur zu anonymisieren. So garantiert man, dass wirklich nur die Beherrschung des Prüfstoffs benotet wird. Um die Prüfung noch transparenter zu machen, fordern wir, dass die Zentrale Mittlere Reife auf digitalen Endgeräten durchgeführt wird. So bleibt alles digital erhalten und es kann auch nichts verloren gehen. Sollte beispielsweise eine mittlere Reifeprüfung trotz der vorigen Maßnahmen falsch oder unfair korrigiert werden, lässt sich viel leichter nachverfolgen, welche Lehrkraft verantwortlich ist und ob es mehrere solcher Fälle gibt.

- Daher fordern wir, dass die Prüfungen an digitalen Endgeräten durchgeführt werden und anonymisiert von schulfremden Lehrpersonen korrigiert werden.

Alle Schüler_innen sollen Einsicht in ihre eigenen Ergebnisse bekommen. So können sie sehen, welche Themen sie noch nachlernen sollten und kontrollieren, ob die Lehrperson fair benotet hat. So soll es auch die Möglichkeit geben, Berufung einzulegen, falls der Verdacht einer falschen oder fehlerhaften Beurteilung vorliegt. Sollte Berufung eingelegt werden, so ist die Prüfung von einer anderen, ebenfalls schulfremden, Lehrkraft nochmals fair zu prüfen.

- Daher fordern wir, dass Schüler_innen komplette Einsicht in ihre Ergebnisse erhalten.

Natürlich ist bei der Mittleren Reife Chancengerechtigkeit enorm wichtig. Darum fordern wir Erleichterungen für Schüler_innen mit Lernschwächen, um hier den gerechten Ausgleich zu schaffen. In welcher Form es diese Erleichterungen geben soll, sollten Experten für die jeweiligen Gebiete entscheiden. Außerdem sollen die Erleichterungen von der Stärke der Lernschwäche abhängen.

- Daher fordern wir entsprechende Erleichterungen für Schüler_innen mit Lernschwächen.

Für alle Schüler_innen sollte die Möglichkeit bestehen, die Prüfung im Herbst zu wiederholen, auch nur in ausgewählten Kompetenzkategorien. Falls danach immer noch eine kleine Zahl an Kompetenzkategorien nicht bestanden wurde, so müssen verpflichtende Förderstunden in Anspruch genommen werden. Diese sollen parallel zum regulären Unterricht in der nächsten Stufe stattfinden. Am Ende des Jahres wird die Prüfung dann erneut geschrieben. Bei Nicht-Bestehen einer großen Zahl an Kompetenzkategorien muss der Förderkurs „Vollzeit“ in Anspruch genommen werden. Die Lehrpersonen des_der betroffenen_er Schüler_in entscheiden, welcher der beiden Varianten der_die Schüler_in sich unterziehen muss.

- Daher fordern wir, dass Schüler_innen im Herbst die erneute Möglichkeit bekommen, zur Mittleren Reife anzutreten und bei Nicht-Bestehen dieser zweiten Prüfung entsprechend gefördert werden und nächstes Jahr wieder antreten.